

Magazin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **65 (1990)**

Heft 11: **Küche und Bad**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Geld geht nie verloren,
es wechselt nur
den Besitzer.**

Besitz bringt Sorgen

Wer Geld besitzt, das er nicht sofort braucht, versucht es möglichst gut anzulegen. Dafür gibt es eine ganze Reihe Möglichkeiten, die – und das ist für die meisten Anleger wichtig – einen guten Zins bei grösstmöglicher Sicherheit bieten.

Einige Anleger aber, und zwar auch solche, die auf diese grösstmögliche Sicherheit besonders angewiesen sind, fallen immer wieder auf verlockende Angebote mit überdurchschnittlichen Gewinnangeboten herein.

Dabei ist stets daran zu denken, dass auch angebliche Finanzgenies nur mit Wasser kochen. Aber die Leichtgläubigkeit vieler Leute macht es fragwürdigen Geschäftemachern möglich, ein – für sie selbst – nahrhaftes Süppchen zu kochen. Nicht jeder Betrug im landläufigen Sinne ist auch strafrechtlich ein Betrug. Allzu unvorsichtige und leichtgläubige Anleger können darum nicht ohne weiteres davon ausgehen, im Schadenfall richterlichen Beistand zu erhalten. Daher sollte man bei verlockenden Gewinnangeboten vorsichtig sein und zumindest einige Verhaltensregeln beachten:

1. Werden Ihnen rasche, leichte und überdurchschnittliche Gewinne versprochen, leisten Sie sich ein gesundes Mass an Vorsicht und Skepsis. Höhere Gewinne bedeuten praktisch immer auch höhere Risiken.
2. Lassen Sie sich bei Vorschlägen für finanzielle Engagements auch schriftliche Unterlagen geben, die Sie studieren und mit einer Drittperson besprechen können.
3. Überschlafen Sie die Sache. Lassen Sie sich nicht drängen. Wenn es presiert, ist in der Regel etwas faul.
4. Versuchen Sie sachliche Gründe dafür zu finden, weshalb gerade Ihnen dieses Wundergeschäft angeboten wird.

grossgeschrieben, zum Beispiel in der Altbauanmietung.

Planmässige Renovations-Konzepte für Norm- und Zweckbauten. Entscheidungsgrundlagen für Mietzins- und Pendlereberechnungen. Energiesparkonzepte für systematische und gezielte Altbauanmietung. Kooperation mit Firmen, die Fertigkeiten rational

5. Wenn Sie von dem vorgeschlagenen Geschäft nichts verstehen, ziehen Sie einen fachmännischen Berater bei – einen, den Sie schon persönlich kennen (Anwalt, Bankier, Treuhänder, erfahrenen Geschäftsmann).

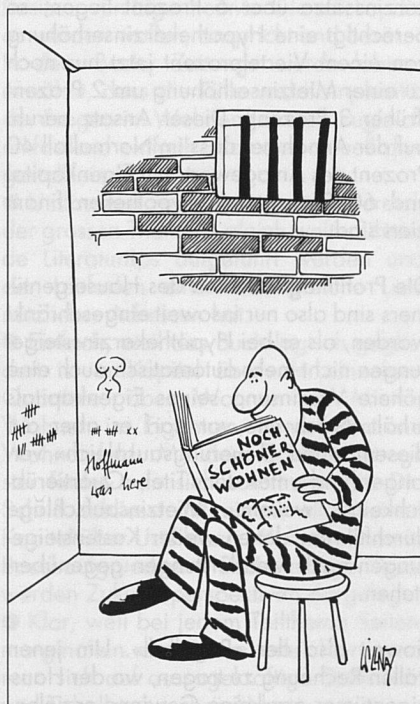
6. Verlangen Sie Referenzen. Diese müssen sich aber wirklich positiv äussern. Es genügt nicht, wenn gesagt wird: «Nichts Nachteiliges bekannt.»

7. Beachten Sie die minimalsten kaufmännischen Grundsätze und fixieren Sie die Abmachung schriftlich, so dass Sie zumindest für Ihr eingesetztes Geld eine korrekte Schuldanererkennung besitzen.

8. Durchleuchten Sie Ihren künftigen Partner genau, indem Sie sich über seine Kreditwürdigkeit bei neutralen Dritten eingehend erkundigen (Wirtschaftsauskunfteien, Banken, Betreibungsämter).

9. Wollen Sie trotz allem ein hohes Risiko eingehen, dann betrachten Sie Ihre Transaktion als Lotterie. Schliesslich wird man auch aus Schaden klug.

Männer leben meist über ihre Verhältnisse, wenn sie solche haben.



«Siehst du, genau so habe ich mir wegen dir vor 40 Jahren mein Rheuma geholt!»

Schutzfunktion

Dass die Stauseen in der Schweiz der Erzeugung elektrischer Energie dienen, ist allgemein bekannt. Weniger aber deren Schutzfunktion für die unten liegenden Dörfer, Städte und landwirtschaftlich genutzten Gebiete. So werden beispielsweise nach Berechnungen des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich während einer 10 Tage dauernden nasskalten Schlechtwetterperiode bis zu 35 Millionen Kubikmeter Wasser allein in den Stauseen des Maggia- und des Blenio-Tales zurückgehalten. Für den allfällig bereits über die Ufer getretenen Lago Maggiore hätte das Nichtvorhandensein der Staubecken eine zusätzliche Erhöhung des Seespiegels um 15 cm zur Folge. Das Beispiel Lago Maggiore mit der Magadino-Ebene zeigt deutlich, wie die Stauseen der Alpen Hochwasserschäden zwar nicht immer verhindern, doch immerhin deren Wirkung dämpfen können.

Zu guter Letzt

*«Wenn ich einmal sterbe, werden sie am Haus eine Tafel anbringen!»
«Und was wird darauf stehen?»
«Drei-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten.»*